



LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN

STUDIENBEREICH KANTONALE FÄCHER RELIGIONSKUNDE

1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	1	1	-	-
Ergänzungsfach	-	-	2	2

2. Bildungsziele

Der Unterricht im Fach Religionskunde fördert die Fähigkeit, religiöse Phänomene als wesentliche Dimensionen des Menschen in seiner individuellen und sozialen Existenz wahrzunehmen und sie zu verstehen.

Er weckt die Bereitschaft, sich mit fremden Religionen und ihren Welt- und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen und sie als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu akzeptieren.

Er erschliesst die religiöse Symbolsprache in ihren vielfältigen Erscheinungsformen (Erleben, Vorstellungen, Riten, Traditionen, Texte, Gegenstände usw.) und verbindet sie mit rationalem Denken und verantwortlichem Handeln.

Er vergegenwärtigt und erklärt die religiösen Überlieferungen und Institutionen, die in unserem Kulturkreis vor allem in christlicher, aber auch in nichtchristlicher Gestalt wirksam sind.

Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern kritisch den Beitrag der Religion und des Glaubens zur Erschliessung der Wert- und Normprobleme im eigenen Leben und in der Gesellschaft.

Er hilft den Jugendlichen, ihre religiöse Sozialisation, die sehr unterschiedlich sein kann, zu klären, Vorurteile aufzuarbeiten und eine eigene Stellungnahme zu Religion und Glauben zu verantworten.

Siehe Text im RLP S. 91

3. Richtziele

3.1. Grundkenntnisse

- **Sich der Wurzeln bewusst werden, um die eigene Identität zu festigen:** Ob man gläubig ist oder nicht, die Bedeutung der Religion als Bestandteil der Kultur kann nicht geleugnet werden. Den Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, die religiösen Wurzeln der Gemeinschaft, in der sie leben, kennen zu lernen und dadurch ein vertieftes Verständnis ihrer Geschichte und der grossen Kunstwerke zu erwerben.
- **Die gegenwärtige Welt besser erfassen:** Täglich verbreiten die Medien Nachrichten über Ereignisse, die sich z.T. durch religiöse Faktoren erklären. Der Unterricht in Religionskunde vermittelt den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Hinweise auf die grossen Religionen. Diese Kenntnisse ermöglichen eine korrekte Einbettung der aktuellen Nachrichten in ihren historischen und geografischen Kontext.

3.2. Grundfertigkeiten

- **Den Sinn des Lebens suchen und über ihn nachdenken:** Viele Menschen der westlichen Welt distanzieren sich von der Institution der Kirche, sehen sich aber durchaus als gläubig an. Das Ziel der Religionskunde ist es, dem Jugendlichen eine Orientierungshilfe im gegenwärtigen "Supermarkt" der Religionen zu bieten, indem in einem seriösen Unterricht die geistige Tragweite der grossen Religionen und besonders des Christentums, das unsere Kultur geprägt hat, vorgestellt wird. Die Jugendlichen stellen sich existentielle Fragen (Leben nach dem Tod, das Böse, usw.) in einer Entwicklungsphase, in welcher sie noch nicht gefestigt und leicht beeinflussbar sind. Sie erwarten Informationen, welche ihnen bei ihrer Suche nach Sinn Orientierung bieten und ihnen helfen, sich in den verwirrenden Wertangeboten zurechtzufinden.
- **Den Mitmenschen verstehen, um ihn vermehrt zu achten:** Der Schüler soll, welcher Religion der einzelne auch angehört, die Gelegenheit erhalten, den eigenen Glauben zu vertiefen und gleichzeitig den andersgläubiger Mitmenschen besser zu verstehen. Der Unterricht soll zur besseren Integration von Mitschülern anderer Kulturen beitragen, indem er die Grundlagen der abendländischen Zivilisation aufzeigt.

3.3. Grundhaltungen

- **Die Gewissensfreiheit verantwortungsbewusst ausüben:** Unsere Gesellschaft gründet auf der Gewissensfreiheit. Diese muss jedoch geformt werden, nicht zuletzt durch eine vertiefte Kenntnis der religiösen Ideale und Werte, die die Zivilisationen, insbesondere unsere Zivilisation, belebt haben. Fehlt diese Kenntnis, vergrössert sich das Risiko, in einer Sekte oder im Fundamentalismus Halt zu suchen, da kritische Distanz und Vergleichsmöglichkeiten fehlen.
- **Kritische Haltung und Unterscheidungsfähigkeit entwickeln:** Gewisse Sekten und okkulte Praktiken vereinnahmen den Menschen und beeinträchtigen seine Persönlichkeit. Der Unterricht in Religionskunde hilft dem Schüler, die notwendige Unterscheidungs- und Kritikfähigkeit zu entwickeln, die ein wesentlicher Schutz gegen diese Gefahren darstellt.

4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

4.1. Religionskunde: Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
1. und 2. Jahr Die Schülerin, der Schüler soll - die eigene Dimension der religiösen Ausdrucksweise kennen und achten - religiöse Antwortversuche auf die Sinnfrage des Lebens von philosophischen und naturwissenschaftlichen unterscheiden können - unter Beizug einschlägiger Dokumente eigene Untersuchungen und Arbeiten durchführen Die Schülerin, der Schüler soll	Das religiöse Erscheinungsbild - Was ist eine Religion? - Wissenschaft und Glaube - Das Heilige und sein Ausdruck, seine Erscheinungsweise - Riten und Feste - Lehre, Ethik - Einführung in die Mythologie Das Judentum - Bund Gottes mit dem Menschen - Die Thora - Feste und Riten - Der Messias - Das Judentum heute	- 1. und 2. Sprache Die Symbolik in der Dichtung Die Mysterienspiele im Mittelalter Begriff der dichterischen und künstlerischen Inspiration Sprache und Kommunikation - 1. Sprache Literarische Werke, z.B. Hiob - Alte Sprachen Besprechung eines Mythos - Bildnerisches Gestalten und / oder Musik

<p>- Grundzüge und innere Kohärenz der verschiedenen Religionen kennen</p> <p>- Achtung vor den verschiedenen religiösen Überzeugungen und Haltungen entwickeln und vertiefen</p> <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <p>- Die religiösen Wurzeln der eigenen Kultur kennen und berücksichtigen</p> <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <p>- Auf die Herausforderungen unserer Zeit eingehen: (z.B. Respektierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der von den Religionen bestimmten Ethik)</p> <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <p>- Kriterien der Überprüfung und Unterscheidung erwerben und anwenden können</p> <p>- Wert und Würde der Person als Element der religiösen Dimension des Menschen erkennen und anerkennen</p>	<p>Das Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erlösung und der Neue Bund - Menschwerdung und Auferstehung Christi - Freiheit und Wirken des Heiligen Geistes; - die christlichen Kirchen <p>Der Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mohammed und der Ursprung des Islam - Der Koran - Die fünf Pfeiler - Sunna und Scharia - Der Islam heute <p>Einführung in die Religionen des Orients</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus u./oder Buddhismus - Kosmologie - Zeit und Geschichte - Anthropologie - Wiedergeburt und Befreiung <p>Religiöse Tendenzen und Bewegungen heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Dialog unter den Religionen - -Fundamentalismus und Synkretismus - Die Sekten: Beispiele, Merkmale 	<p>Die Symbolik in einem Kunstwerk der Malerei und / oder Musik</p> <p>Musical Anatevka</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte <p>Aspekte aus der Geschichte des jüdischen Volkes</p> <p>Aspekte islamischer Zivilisation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft und Recht <p>Das Koranische Recht</p> <p>Religionsfreiheit und Gewissensfreiheit</p> <p>Das Zinsnehmen und die Wirtschaft in islamischen Staaten</p> <p>Die Technik des Marketings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Physik und Biologie <p>Aktueller Stand der Forschung über den Ursprung des Alls und des Lebens</p>
---	---	--

4.2. Religionskunde: Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p>3. Jahr</p> <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - typische Merkmale einer orientalischen Religion und einer abendländischen religiösen Tradition kennen und verstehen lernen (Begriffe, Vorstellungen, Ideen Werte, Praxis); - den Dialog aufnehmen lernen; - Übereinstimmungen, Parallelen wie Unterschiede feststellen und aufzeigen können <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Symbolsprache mit ihrer theologischen Bedeutung entdecken und entziffern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Systematisches Studium einer orientalischen Religion (Hinduismus, Buddhismus, Taoismus) - Systematisches Studium eines Kapitels aus der christlichen Theologie und Spiritualität, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Apostel - Kirchenväter - Orden - Reformatoren - usw. - Entschlüsseln des religiösen Ausdrucks der Kunst <ul style="list-style-type: none"> - (z.B. die Ikone, die romanische Kunst, das Mandala, der gregorianische Choral) 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte <p>Kapitel aus der Geschichte des Christentums</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. oder 2.Sprache u. Philosophie <p>Pascal und der Jansenismus, Bossuet</p> <p>Luthers Bibelübersetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildnerisches Gestalten und /oder Musik <p>Studium und/oder Einübung eines religiösen Werkes</p>

<p>4. Jahr</p> <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Synthese erarbeiten lernen unter Verwendung der erworbenen Kenntnisse. <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Quellen des Monotheismus kennen lernen (Einführung in die Exegese) <p>Die Schülerin, der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Urteilsvermögen über aktuelle Ereignisse einüben 	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit grossen existentiellen Fragen in den verschiedenen Religionen: <ul style="list-style-type: none"> - Der Sinn des Lebens und die Herausforderung des Todes - Das Streben nach Glück: Liebe und Freiheit - Das Geheimnis des Bösen und des Leidens - Fortlaufende Lektüre eines biblischen Textes - Religion und Politik: (z.B. Stellung und Situation der Frau, Theokratie, Befreiungstheologie) - Weltethos 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophie und Literatur Die gleichen existentiellen Themen - Griechisch Lektüre von Texten aus dem NT - Geschichte, Wirtschaft und Recht Dokumente über aktuelle Ereignisse (den gewählten Themen entsprechend) - Philosophie Ethik
--	---	--

5. Methodisch-didaktische Hinweise

- Die Religionen stehen in einem kulturellen Umfeld. Diesem Umstand soll die interdisziplinäre Behandlung der verschiedenen Themen gerecht werden (Geschichte, Bräuche, Mentalität, Philosophie, Naturwissenschaften, Politik, Wirtschaft).

Der Unterricht soll möglichst objektiv und offen auf den Dialog hin gestaltet werden. Er soll die Schülerinnen und Schüler ermuntern, aktiv teilzunehmen durch das Einbringen und Austauschen ihrer Ideen und Erfahrungen. Er muss auf die Fragen, welche die Jugendlichen beschäftigen, eingehen.

Der Unterricht berücksichtigt:

- die grundlegenden Fragen, mit welchen der Mensch nach seiner Herkunft und dem Sinn seiner Existenz sucht. Diese Fragen gehen über die menschliche Vernunft hinaus und bleiben letztlich ein Geheimnis;
- das Nachdenken über das Sakrale und seine ihm eigene Ausdrucksweise, namentlich die Symbolsprache;
- die historische Entwicklung der religiösen Überzeugungen;
- die Offenbarungsformen des Göttlichen.
- Das Studium von Texten aus den heiligen Schriften und anderer Dokumente der verschiedenen Religionen ist eine wesentliche Grundlage dieser Arbeit.

Folgende Mittel können eine wertvolle Hilfe sein:

- Begegnung mit Personen, Zeugnisse, Erlebnisberichte und Interviews
- Besichtigungen (Gebäude, Denkmäler, Werke der sakralen Kunst, Kultobjekte, usw.)
- Benützung der Bibliothek
- Audiovisuelle Dokumente (Dias, Tondokumente, Videos, usw.)
- Benützung der Informatik (CD-ROM, Arbeit mit Internet)

6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

- Die Religionskunde konfrontiert den Schüler mit zahlreichen wesentlichen Fragen, die zu einer interdisziplinären Behandlung herausfordern.

Im Abschnitt "Querverweise" (Kap. 4) werden ein paar Beispiele der Zusammenarbeit mit anderen Fächern aufgezeigt.

- Interdisziplinäre Themen: ein paar Vorschläge:

Die Grenzen der Erkenntnis

<i>Religionskunde</i>	Glaube und Theologie
<i>Mathematik und Naturwissenschaften</i>	Epistemologie der Wissenschaften
<i>Geschichte und 1. Sprache</i>	Aufklärung, Positivismus

Die Ehe

Man kann ein Land oder eine Epoche wählen und das Thema der Ehe und der Familie unter dem Blickwinkel der Religion, des Rechtes, der Wirtschaft, der Geographie, der Mathematik (Statistik), der Literatur behandeln.

Die Freiheit

<i>Religionskunde</i>	Freiheit und Prädestination
<i>Geschichte und Recht</i>	Die Menschenrechte
<i>Psychologie</i>	Das Bewusste und Unbewusste, Behaviorismus
<i>Philosophie und Literatur</i>	Der freie Wille
<i>Physik und Biologie</i>	Der Determinismus
<i>Wirtschaft</i>	Der Liberalismus